September,
hr
in Burgreuland
ellungen
Burgreuland statt.
2. Platz 50 Pfg.
L.

St. Vith.
end,
erklärt,'
C. A. Görner.
Die Direction.

KOMET"
ne und verbesserte
ilch-Centrifuge
ent und D. R. G. M.
Entrahmung, Tadellose, exakte
Fast ohne Verschleiß. Geräusch-
leichter Gang. Trommel ohne
tung, ohne Einsätze und Siebe,
hteste und bequeme Reinigung.
Jahre Garantie
on und fehlerfreies
l.
Boden befestigt, ist daher
und franko.
. Carl Marquet.

enkaffee ist
fee hergestellt durch zweck-
mäßige Zusammensetzung
die vollste Garantie für ein re-
hmäßiges und wohlschmeckenden
et
achs EB
ee.
4 Kilo-Packeten sowohl als auch
n meisten Colonial- und Delika-
zu haben, wende man sich direkt
Mülheim a. Rhein.
Deidenberg, J. Herbrand,
reusch.
ne Fabrikate:
-Dachpappen,
tten, Patent-
eln „KOSMOS",
eum,
tc. gesucht.
iebeln
on Pronsfeld.
t. Spoden Pronsfeld.
ets
und
NT.
mann.
itskauf.
rmoniums und Musikwerke
des Lagers bedeutend
Gebrauchte Instrumente
helmstr. 38. 6
ugsquelle! In mehr als
n Gebrauche!
dern,
Schwanendaunen und alle
umen. Neuheit und beste
verte Bettfedern p. Pfund für
daunen 1,60; 1,80. Polar-
erweiße Gänse- u. Schwa-
e Gänse- u. Schwanendau-
che Ganzdaunen 2,50; 3.
lieb. Quantum zollfrei geg.
f unsere Kosten zurückgenom.
ord Nr. 30 in Westfalen.
ften, auch über Bettstoffe,
der Preislagen erwünscht!

„Kreisblatt für den Kreis Malmedy" erscheint wöchentlich zweimal und zwar Mittwochs und Samstags ausgegeben.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition entgegengenommen.

Der Pränumerationspreis beträgt, pro Quartal in St. Vith oder in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

Verantwortlicher Redacteur J. Doepgen.

Kreisblatt
für den Kreis Malmedy.

Das Kreisblatt kostet mit der Mittwochsbeilage illustr. „Familienblatt" 8seitig und der 8seitigen Samstagsbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt" vierteljährlich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75 Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die 3gespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile. Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag von P. J. Doepgen in St. Vith (Eifel).

No. 77. St. Vith, Mittwoch den 25. September 1901. 36. Jahrgang.

Amtl. Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Reiff, Kreis Prüm ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Malmedy, den 20. September 1901.
Der Landrath:
Dr. Kaufmann.

Bekanntmachung.

Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in dem Gehöft zu Bruyeres ist Stallsperre über dasselbe verhängt worden.
Weismes, den 21. September 1901.
Der Bürgermeister:
Freichels.

Bekanntmachung.

In Andler und Eimerscheid ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und die angeordneten Sperrmaßregeln aufgehoben.
Manderfeld, den 22. September 1901.
Der Bürgermeister:
Sieberath.

Bekanntmachung.

Für die Folge sind als Amtstage, an welchen der Katasterkontroleur persönlich im Amtslokale anwesend ist, für das hiesige Katasteramt die Sonnabende festgesetzt worden. Die Freitage, welche bisher ebenfalls Amtstage waren, treten als solche aus.
Malmedy, den 19. September 1901.
Dupont.
Steuer-Inspektor.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober ab wird die 2. Personenpost nach dem Bahnhofe um 9,55 V. abgehen. Nach Büllingen, Rocherath und Losheim (Bez. Aachen) fährt dieselbe um 11,15 ab.
Bütgenbach, den 23. September 1901.
Kaiserliches Postamt:
Nemery.

Bekanntmachung.

Vom 1. October d. J. ab wird die Schaffnerbahnpost St. Vith-Aachen aus Zug 605 $4,^{55}$ Vorm. ab St. Vith den Zug 621 $6,^{15}$ Nachm. ab St. Vith verlegt. Es gehen also mit dem Zuge 621 nach Aachen $6,^{15}$ Nachm. St. Vith postseitig außer gewöhnl. u. eingeschr. Briefsendungen **auch Werthsendungen und Packete** befördert. Der Zug 605 nach Aachen $4,^{55}$ Vorm. ab St. Vith wird zur Beförderung von gewöhnl. und eingeschr. Briefpostgegenständen auch ferner benutzt. Der Zug 607 nach Weismes-Malmedy $6,^{10}$ Vorm. ab St. Vith wird postseitig ebenfalls benutzt werden und zwar kommen mit diesem Zuge u. A. auch die in den Abendstunden in St. Vith aufgelieferten Packete und Werthsendungen nach Montenau, Amel, Weismes, Malmedy, Pont, Recht, Xhoffraix und nach den zu diesen Postanstalten gehörigen Landorten zur Absendung.
St. Vith (Eifel), 24. September 1901.
Kaiserl. Postamt.
Hahn.

Wie es in der Welt steht.

Kaiser Wilhelm ist zum Chef des 39. russischen (Narwaschen) Dragoner-Regiments ernannt worden. Er sandte darauf ein Telegramm an den Kommandeur des Regiments, in welchem es zum Schlusse heißt: „Ich bin überzeugt, daß dieses neue Band, daß mich mit der ruhmgekrönten russischen Armee verknüpft, zur Aufrechterhaltung und Festigung der alten Traditionen der Waffenbrüderschaft zwischen unsern beiderseitigen Armeen dienen wird. Mein kameradschaftlicher Gruß den Herren Offizieren und Mannschaften." Der Kaiser ließ dem Oberpräsidenten v. Goßler folgende Kundgebung zugehen: „Ich kann es Mir am Schlusse der diesjährigen Manöver nicht versagen, erneut zum Ausdruck zu bringen, wie wohlthuend Uns die vielen Beweise treuer Liebe und der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, in diesen Tagen aus allen Kreisen der Bevölkerung entgegengebracht worden sind. Wie in der Stadt Danzig, so haben aller Orten die Bewohner gewetteifert, ihre Königstreue, ihre patriotische Gesinnung durch jubelnde Begrüßungen und festlichen Schmuck der Häuser und Straßen kundzugeben. Bewegten Herzens spreche Ich hierfür Unsern herzlichsten Dank aus und beauftrage Sie, dies zur Kenntnis der Provinz zu bringen. Einem Teil der Provinz hat durch die Manöver, trotz der in diesem Jahre herrschenden landwirtschaftlichen Schwierigkeiten, besonders hohe Einquartierungslast auferlegt werden müssen. Mit besonderm Dank erkenne Ich daher die vortreffliche und bereitwillige Aufnahme an, welche die Truppen in allen Kreisen und Ortschaften gefunden haben."

Die Beisetzung der Leiche McKinleys fand am Donnerstag zu Canton (Ohio) statt. Nach einem kurzen Trauergottesdienste im Hause, dem auch die Eltern des Verstorbenen beiwohnten, wurde der Sarg nach der Methodisten-Kirche übergeführt, in welcher McKinley kommuniziert hat. Der Sarg verschwand unter der Fülle der Blumen. Eine Ehrenwache schritt zu beiden Seiten des Leichenwagens, zur Rechten Generale, zur Linken Admirale. Im Trauergefolge befanden sich Präsident Roosevelt, die Minister und andere hervorragende Persönlichkeiten, Abordnungen von Veteranen sowie zahlreiche Vertretungen von Organisationen und Vereinen. Frau McKinley konnte wegen schwerer Erkrankung an der Feier nicht teilnehmen. Das russische Kaiserpaar ist in Reims und Compiègne von der Bevölkerung mit stürmischem und begeistertem Jubel empfangen worden. Der Zar hat dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, dem Kammerpräsidenten Deschanel und dem Senatspräsidenten Fallières den Alexander Newski-Orden und den übrigen Ministern den Weißen Adler-Orden verliehen. Präsident Loubet machte dem Kaiser von Rußland kostbare Gobelins und der Kaiserin eine herrliche Gruppe aus Sèvres-Porzellan zum Geschenk. Sowohl in der Kapkolonie als im Südosten Transvaals haben nach den jüngsten Meldungen die Engländer unmittelbar nach dem Termin des 15. September, den die Kitchenersche Proklamation den Buren zur Ergebung setzte, schwere Niederlagen erlitten. Besonders bemerkenswert ist die Niederlage bei Utrecht. Utrecht liegt im südöstlichen Zipfel Transvaals, da, wo dieses an Natal angrenzt. Es scheint sich darnach zu bestätigen, daß Botha im Anmarsch gegen Natal ist. Die von Kitchener gemeldeten britischen Niederlagen erregen in ganz England tiefste Bestürzung. Aus Pretoria wird weiterhin gemeldet, General Louis Botha habe seinen geplanten Einfall in Natal begonnen; er führe mehr als 1000 Mann, ein Creuzot- und ein Pompom-Geschütz mit sich. Dazu kommen als willkommene Bereicherung der Buren-Artillerie noch die drei zuletzt den Engländern abgenommenen Geschütze. In Serbien soll das Gerücht umgehen, die Regierung habe dem König, welcher beabsichtigen soll, den jüngern Bruder der Königin, Leutnant Nikodije Lunjevitza am nächsten Dienstag anläßlich des Geburtstages der Königin zum Thronfolger zu ernennen, die Entlassung angeboten. Wie ferner in Belgrad verlautet, hat die Exkönigin Natalie von Biarritz aus an den russischen Kaiser die Bitte gerichtet, er möge sie während seines Aufenthalts in Schloß Compiègne empfangen, da sie ihm wichtige Mitteilungen machen wolle. Die serbisch-türkischen Grenzkonflikte wollen kein Ende nehmen. Bei Ivanica drang, wie amtlich aus Belgrad gemeldet wird, abermals eine Schar Türken in räuberischer Absicht auf serbisches Gebiet. Die serbische Grenzwache gab Feuer und zwang die Türken mit Hinterlassung von zwei Toten zur Flucht über die Grenze. Das Budget von Niederländisch-Indien für 1902 weist bei einem Gesamtaufwande von 158 Millionen Gulden ein Defizit von 6 Millionen Gulden auf. Unter den Ausgaben befinden sich 12 Millionen Gulden für eine Telegraphenlinie zwischen Borneo und Celebes, Staatsbahnbauten, Straßenbahnanlagen in Atjeh und Hafenbewässerungen; die Abschaffung von Lehensleistungen ist im Umfange von 800 000 Gulden vorgesehen. Die Kaffeeverkäufe werden auf 95 000 Pikul zu 30 Cents das Pfund veranschlagt. In Spanien wurde ein Dekret veröffentlicht, nach welchem alle jetzt bestehenden religiösen und politischen Vereine sich in einem Zeitraum von 6 Monaten in die Register der

---

Ein edles Frauenherz.

Roman von Viktor Rheinberg. 25

Nach wenigen Minuten schon stand Lord Wilcox bleich und erregt vor der jungen Dame. „Lady Gida," bat er, „sagen Sie mir die Deutung jenes Liedes!"

„Ich kann mich nicht dazu herbeilassen, jedermann meine Ansicht zu erklären," erwiderte sie ernst; „dem Grafen Clark nahestehend schlägt man nichts ab, weil er hier Hausherr ist."

„Sagen Sie mir, was soll es bedeuten," wiederholte er dringend.

Sie erhob sich und machte ihm eine spöttische Verbeugung. „Auf den Felsen von Gibraltar werden Sie hinreichend Zeit haben, darüber nachzudenken!" sprach sie lachend.

„Gida, seien Sie nicht hart, nicht grausam, Sie wissen . ." Er hielt plötzlich inne; was konnte, was durfte er sagen, kein Wort der Liebe, soviel stand fest, denn er war nicht frei.

„Was soll ich wissen, rasch, Lord Wilcox, sprechen Sie, vollenden Sie den Satz, Mama harrt meiner, sie hat mich schon eine Viertelstunde bedeutungsvoll angeblickt und das soll heißen, daß sie mein bedarf; also rasch!"

„Ich weiß nicht mehr, ich habe vergessen, was ich sagen wollte!" stotterte er fassungslos. „Erklären Sie mir die Deutung ihres Liedes!"

Sie hob den Blick empor, er sollte den Schmerz nicht ahnen, der in ihrem Herzen zuckte. „Wenn sie dieselbe wissen wollen, folgen Sie mir nach Paris folgen, ich habe keine Zeit, sie Ihnen hierorts zu erklären, Lord Wilcox!"

„Gute Nacht und leben Sie wohl, Lady Gida!" sprach er mechanisch.

Sie war seinen Blicken entschwunden, ehe er ein weiteres Wort hinzufügen konnte.

„Schwaches Herz," murmelte er leise; „glaubt sie, ich habe ein schwaches Herz?" Und der Abend, welcher so freudevoll für ihn begonnen, endete mit bitterem Herzeleid.

* * *

„Gida," sagte am selben Abend noch Lady Hedderwick, „sende die Dienerin fort, ich habe mit Dir zu sprechen!"

Das junge Mädchen seufzte, denn was sie am meisten fürchtete auf Erden, waren die salbungsvollen Reden ihrer Mutter. Als die Juwelen aus dem dunklen Haare gelöst, die reiche Toilette abgelegt, brachte die Kammerfrau ein weiches, schmiegsames Morgenkleid, Lady Gida ließ sich in einem Sessel nieder, während die Dienerin das Gemach geräuschlos verließ und aus dem anstoßenden Zimmer die Mutter eintrat.

„Ich bin sehr müde, Mama; der Strafpredigt, welche Du ohne Zweifel für mich in Bereitschaft hast, vollständig bewußt, möchte ich Dich bitten, dieselbe recht kurz zu verfassen, Mama, nicht wahr?"

„Du siehst sehr müde aus, mein Kind, schone Dich; ich bin nur gekommen, um eine Frage an Dich zu stellen und Dir einen Rat zu erteilen!"

„Ich bin der guten Ratschläge so müde, Mama, seit meinem zehnten Jahre höre ich nichts anderes!"

„Sie haben wenigstens in dieser Hinsicht gefruchtet. Besteht irgend eine nähere Beziehung zwischen Dir und Lord Wilcox, mein Kind? Das ist es, was ich gerne wissen möchte!"

Das Antlitz des schönen Mädchens war plötzlich in Purpurglut getaucht, die aber schon im nächsten Moment tödlicher Blässe Raum geben sollte. „Nein, Mama!" entgegnete Gida mit abweisendem Stolze.

„Hat Lord Wilcox Dir irgend etwas gesagt, Dir einen Antrag gemacht?"

„Nein, Mama!"

„Worüber habt ihr also heute abend gesprochen?"

„Wir sprachen von . . Rätsel und von Gibraltar!"

„Rätsel, ein sonderbares Thema; er hat Dir also niemals den Hof gemacht, Gida?"

„Nein, positiv nicht!"

„Sonderbar, denn seine Mutter sagte mir heute erst, er liebe Dich bis zum Wahnsinn!"

Gida lachte; wäre Lady Hedderwick eine scharfe Beobachterin gewesen, so hätte ihr die Bitterkeit des Lachens nicht entgehen können. „Dann versteht er es meisterhaft, seine Gefühle zu verbergen, Mama!" sprach sie mit anscheinender Ruhe.

„Darin vermag ich nicht mit Dir übereinzustimmen, Gida, und dies ist es, worüber ich eigentlich mit Dir zu sprechen beabsichtigte. Lord Wilcox scheint Dich leidenschaftlich zu lieben, er folgt Dir wie Dein Schatten; vielleicht bist Du es, die ihn nicht hinreichend ermutigte, als daß es ihm möglich gewesen wäre, seine Gefühle auszusprechen. Du könntest natürlich eine noch weit bessere Partie machen, aber sowohl Dein Vater als auch ich wären vollkommen damit einverstanden, Dich Lord Wilcox Gemahlin werden zu sehen; mit der Zeit wirst Du dann Gräfin Clark und die Familie gehört zu den begütertsten des Landes; überdies ist Lord Wilcox wirklich sympathisch und ein schöner Mann!"

„Aber Du vergißt, Mama, daß ich denn doch nicht Lady Wilcox werden kann, wenn es ihm gar nicht einfällt, um mich anzuhalten!"

„Natürlich nicht, aber ein Blick der Ermutigung von Dir genügt; ich sage Dir, daß Lord Wilcox leidenschaftlich in Dich verliebt ist, und seine Mutter teilt meine Ansicht."

„Laß uns weiter darüber sprechen, Mama, wenn er nur erst um mich angehalten, und nun darf ich zur Ruhe gehen, nicht wahr, ich bin so sehr müde."

„Ich möchte gerne wissen, was Du selbst von Lord Wilcox hältst, mein Kind?"

Gida lächelte sarkastisch. „Ich bin zu wohlerzogen, Mama, um auch nur an die Möglichkeit einer Neigung für irgend jemand zu denken, der nie ein Atom von Liebe für mich an den Tag gelegt hat!"

Lady Hedderwick küßte ihre Tochter zärtlich. „Du bist mir ein wahrhafter Trost, Gida; wenn ich andere Mütter den Eigensinn ihrer Kinder beklagen höre, dann danke ich Gott, daß ich eine so sanfte Tochter habe!"

Und mit diesen liebevollen Worten entfernte sich Lady Hedderwick, während das junge Mädchen mit einem schweren Seufzer an das Fenster trat.

„Ich vermag es nicht zu fassen," murmelte Gida. „Ich dachte, daß er mich liebe; wenn jemals innige Neigung aus einem Augenpaar zu sprechen vermag, so war dies bei ihm der Fall und doch findet er kein Wort, um seinem Empfinden Ausdruck zu verleihen; ich erröte, wenn ich bedenke, wie sehr ich ihn ermutigt habe, und doch versteht er mich nicht, oder will mich nicht verstehen; ich schämte mich meiner, als ich die Begleitung zu jenem Liede spielte; weshalb er es nicht ausspricht!" Ihre schönen Augen füllten sich mit Thränen; „so viele Menschen haben mich schon lieb gehabt," sprach sie träumerisch, „und es ist mir an keinem gelegen gewesen, ihn aber, ihn liebe ich! Ihn allein will ich heiraten oder ledig bleiben!" 86,20

Präfekturen eintragen zu lassen haben. Ausländer, die solchen Vereinen angehören, werden sich auch von ihrem Konsulat einschreiben lassen müssen. Das Dekret, welches bezweckt, alle Vereine den bereits bestehenden Gesetzen zu unterwerfen, erregt hier großes Aufsehen. Die kommerziellen Verhandlungen mit China, welche in dem jüngst unterzeichneten Protokoll vorgesehen, werden, so schreiben die „Times", von Seiten der englischen Regierung durch eine besondere Kommission geführt werden, die sich nach Schanghai begeben werde. Der Vorsitzende der Kommmission, glaube man, werde Sir James Mackay, Mitglied des indischen Rats, sein, zur Seiten sollten ihm stehen H. Cockburn von der englischen Gesandschaft in Peking und C. J. Dudgeon, ein hervorragendes Mitglied der englischen Kaufmannschaft in Schanghai.

Jahresbericht der Lokalabteilung
zur 74. Generalversammlung am 19. September zu Weismes.

Die Thätigkeit der Lokalabteilung, deren Mitgliederzahl 252 beträgt, war auch im verflossenen Vereinsjahre eine recht rege. Es ist dies einmal durch die im ganzen nicht ungünstige Lage der Landwirtschaft im Gebiete der Abteilung, sodann aber auch durch die dankenswerte Mitwirkung aller ihrer Organe möglich geworden. Was zunächst den Vorstand angeht, der im Berichtsjahr mit Ausnahme der heutigen Sitzung zu 5 stets sehr besuchten Sitzungen in Weismes und in St. Vith versammelt gewesen ist, so hat derselbe in seinem Bestande durch den Tod des Delegirten, Lehrer Braun zu Büllingen und den Weggang des Sectionsvorstehers für Waldbau Herrn Oberförster Ludwig, sowie des Kreistierarztes Dr. Finkenbrink schmerzliche Verluste erlitten.

Die Zahl der Landwirtschaftlichen Kasinos hat sich auch in diesem Vereinsjahre wiederum durch die Gründung des Kasino Beverce mit über 300 und das Kasio Schönberg mit über 50 Mitgliedern in erfreulicher Weise vermehrt, und nunmehr die stattliche Zahl von 15 angenommen. Das Leben in den Kasinos ist durchweg ein äußerst reges gewesen; es haben nach den erstatteten Mitteilungen die Kasinos folgende Sitzungen abgehalten.

1. Amel	4	Sitzungen	mit	2	Vorträgen.
2. Beverce	2	„	„	3	„
3. Büllingen	3	„	„	4	„
4. Crombach	3	„	„	3	„
5. Elsenborn	4	„			
6. Ligneuville	8	„	„	7	„
7. Mackenbach	6	„			
8. Manderfeld	5	„	„	4	„
9. Lommersweiler	6	„	„	4	„
10. Recht	8	„	„	7	„
11. Reuland	2	„	„	2	„
12. Schönberg	3	„	„	2	„
13. St. Vith	10	„	„	2	„
14. Weismes	4	„	„	4	„
15. Weywertz	4	„	„	2	„

Der Vorsitzende hat persönlich die Kasinos zu Amel, Beverce, Büllingen, Crombach, Ligneuville, Manderfeld, Recht und St. Vith besucht und an 13 Sitzungen derselben teilgenommen. Die Vorträge sind von den Herren Lehrer Hourant, Dr. Finkenbrink, Winterschuldirektor Wintgen, Bürgermeister Schulzen, Administrator Ehatt, Oberförster Roelen, Geflügelzuchtinspektor Müller und den Vorsitzenden bez. den Mitgliedern der Kasinos gehalten worden und haben sich auf alle Gebiete der Landwirtschaft erstreckt.

Von größter Bedeutung auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens ist die Gründung der Bezugsvereinigung gewesen, welche der Leitung des Rentmeisters a. D. van Wersch untersteht. Dieselbe umfaßt in Form freier Vereinigung — vorläufig nicht auf gesetzlich genossenschaftlichem Boden — mit wenigen Ausnahmen die sämmtlichen Kasinos, Molkereigenossenschaften und die Domänen des Kreises. Die Thätigkeit der Bezugsvereinigung ist eine sehr wirkungsvolle gewesen und kann im Hinblick auf die kurze Dauer ihres Bestehens als den Erwartungen durchaus entsprechend bezeichnet werden. Es wird aber notwendig erscheinen, daß die landwirtschaftlichen Kasinos mit allen Kräften danach streben, der Vereinigung thunlichst alle Bezüge von Saatgut, Kraftfuttermitteln, Düngstoffen und landwirtschaftlichen Maschinen aller Art zukommen zu lassen, um dadurch die Bezugsvereinigung ihren Zwecken nochmehr, als es bisher schon der Fall gewesen ist, zu nähern.

Auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Lehrwesens hat die Lokalabteilung leider in ihrem Bestreben, eine landwirtschaftliche Schule in St. Vith zu errichten, die erhoffte Unterstützung der Landwirtschaftskammer nicht gefunden, vielmehr hat diese letzthin im Hinblick auf die Bedenken für den Fortbestand der Schule zu Imgenbroich und aus Zweifeln an der Lebensfähigkeit der beabsichtigten Schule den Anträgen der Lokalabteilung keine Folge gegeben. Mit Rücksicht auf die unabweisbare Notwendigkeit der Schule und insbesondere auf die so überaus segensreichen Wirkungen der Wanderlehrthätigkeit des jeweiligen Direktors hat sich die Lokalabteilung, wenn auch schweren Herzens dazu entschließen müssen, die Schule aus eigener Kraft zu unternehmen. Dieselbe wird daher Anfang November eröffnet und der Leitung des derzeitigen Gutsinspektors Gallger unterstellt werden. Der Genannte ist viele Jahre hindurch als praktischer Landwirt thätig gewesen und hat auch mit Erfolg die Lehrthätigkeit an landwirtschaftlichen Winterschulen in Würtemberg ausgeübt. Nach den Empfehlungen der Direktion der Königlich landwirtschaftlichen Akademie in Hohenheim darf erwartet werden, daß der Schuldirektor den Anforderungen seines Amtes in jeder Beziehung gerecht werden wird. Es wird an der landwirtschaftlichen Bevölkerung des Kreises liegen, die Bedenken hinsichtlich der Lebensfähigkeit der Schule durch eifrigen Besuch derselben auszuräumen und werden alsdann die Segnungen, welche solche Lehranstalten für die Schulbezirke mit sich zu bringen pflegen, auch dem Kreise Malmedy zu gute kommen.

Was die einzelnen Gebiete der Landwirtschaft angeht, so hat die Lokalabteilung aus naheliegenden Gründen ihr Hauptaugenmerk der Hebung der Viehzucht zugewandt. Zu diesem Zwecke hat im vorigen Herbst die Einführung von 13 Zuchtstieren, im Frühjahr von 10 und in diesen Tagen von 9 Zuchtstieren der Miederungrasse stattgefunden.

Leider ist die verwerfliche Neigung der Landwirte, gute Rinder gegen verlockende Preise zu verkaufen, anstatt sie zur Erzielung guter Nachzucht zu behalten, immer noch nicht geschwunden. Die Lokalabteilung hat, um wenigstens die Aufzucht guter einheimischer Stierkälber zu verstärken, ihrem früher gefaßten Entschluß gemäß, bei dem diesjährigen Körgeschäft für gute, selbstgezogene Stiere im ganzen 15 Prämien verteilt. Auch haben einzelne Gemeinden den Anregungen der Lokalabteilung folgend, Prämien für gute Zuchtstiere ausgeteilt.

Zur Hebung des Marktwesens ist gleichfalls auf Anregung der Lokalabteilung eine Verlegung der Termine der größeren Märkte bei den zuständigen Behörden derart beantragt, daß an regelmäßigen Wochentagen und zwar den Dienstagen der Hauptmonate jedesmal ein Markt an einem Orte des Kreises stattfinden soll. Wenn diesen Anträgen Folge gegeben wird, so ist damit einmal erreicht, daß nicht mehrere Märkte an einem Tag zusammenfallen, und sodann, was noch wichtiger ist, daß den Händlern Gelegenheit geboten ist, an jedem Dienstag der Hauptsaison irgend einen größeren Markt im Kreise Malmedy besuchen zu können, während den Landwirten eine gleiche regelmäßige Gelegenheit zum Verkauf geboten ist.

Zur Hebung der Schweinezucht hat im Berichtsjahre leider durch Einführung von Zuchtebern nichts geschehen können, weil ungeachtet der verschiedenen Bemühungen preiswerte Waare nicht zu erhalten war. Erfreulicherweise sind die Bestrebungen auf dem Gebiete der Pferdezucht insofern von Erfolg gewesen, als nunmehr zwei königliche Beschäler und zwar in Deidenberg Aufstellung gefunden haben.

Die Geflügelzucht hat durch Errichtung einer Geflügelzuchtstation in Malmedy, Förderung erfahren. Die Anstalt untersteht der Leitung des Oberförsters Herrn Roelen und hat den Zweck, zunächst durch Kreuzung einen guten Hühnerstamm zu erzielen und sodann durch Abgabe von Bruteiern zur Verbreitung guter Legehühner beizutragen. Die Gründung einer zweiten Station in Losheim ist in Aussicht genommen. An der Hand damit gehen die Bestrebungen der Eierverwertungsgenossenschaft zu Losheim, der hoffentlich derartige andere Genossenschaften mit der Zeit folgen werden.

Der Pflege des Obstbaues ist im Berichtsjahre wiederum die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet worden. Die Lokalabteilung hat mit Unterstützung der Gemeinde Ligneuville zur Aufzucht widerstandsfähiger Lokalsorten eine Kreisobstbaumschule in Ligneuville errichtet, die der Leitung des Herrn Lehrers Hourant untersteht. Ueber dieselbe ist bereits an anderer Stelle berichtet worden. Eine gleiche Anlage ist für den östlichen Theil des Kreises in Manderfeld im Entstehen begriffen. Zur Unterstützung der Bestrebungen der Ortschaften Ligneuville, Mackenbach, Recht und Reuland konnten namhafte Beiträge für die Anpflanzung von Obstbäumen gewährt resp. in Aussicht gestellt werden.

Zur Ausbildung von Baumwärtern haben im vergangenen Herbst und in diesem Frühjahr 3tägige praktisch-theoretische Kurse stattgefunden. Die Leitung hat in der Hand des Postagenten und Lehrer a. D. Schumacher in Krinkelt unter Assistenz des Lehrers Thieß zu Hünningen gelegen. Der Herbstkursus ist von 37 Teilnehmern, der Frühjahrskursus von 21 Teilnehmern jeden Alters besucht worden. Beide Kurse sind für die Bestrebungen auf dem Gebiete der Obstbaumpflege von bleibendem Werte gewesen. Die so notwendige bessere Konservirung des Stalldüngers und der Jauche ist durch Errichtung zahlreicher guter Jauchegruben und musterhaften Düngstättenanlagen in wesentlich bessere Bahnen gelenkt worden, wenngleich auf dem Gebiete noch vieles zu wünschen erübrigt. Es ist zu hoffen, daß die Prämien von 3000 Mark seitens der Provinzialverwaltung und der gleichen Summe seitens des Kreises dazu beitragen werden, daß noch weiter musterhafte Anlagen im Laufe der Zeit entstehen.

Zur Einschränkung des Hütewesens haben im vorigen Herbst und in diesem Frühjahre große Bezüge von Dornenpflanzen stattgefunden. Es sind im ganzen 277000 Pflanzen im Werte von etwa 2500 Mk. bezogen werden. Das Material ist durchweg vorzüglich gewesen und haben sich der Gemeindeoberförster Ludwig und Forstassessor Obertreis der mühevollen Verteilung der Pflanzen in dankenswerter Weise unterzogen. Für diesen Herbst ist gleichfalls wieder der Bezug von Heckenpflanzen in Aussicht genommen.

Der Rechtsschutz ist im Berichtsjahr 3mal in Anspruch genommen worden; dem Herrn Justizrath Reinertz in Aachen, welcher in altbewährter Weise den Rechtsschutz unentgeltlich versieht, sei auch an dieser Stelle der Dank der Lokalabteilung ausgesprochen.

Wenn aus dem Vorstehenden zu ersehen sein möchte, daß die Lokalabteilung es im vergangenen Jahre an erfolgreichen Bemühungen wie bisher nicht hat fehlen lassen, so verdankt dieselbe einen großen Teil ihres Erfolges der Fürsorge der Königlichen Regierung, insbesondere dem Präsidenten der Regierung zu Aachen und dem Landeskultur-Dezernenten dieser Behörde. Dabei darf aber die aufopfernde Mitwirkung der örtlichen Behörden und die erprobte Beihülfe der Geistlichkeit und des Lehrerstandes nicht ohne die dankschuldige Erwähnung bleiben.

Landwirthschaftlicher Verein Rheinpreußen.

Die 68. Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen wurde in Coblenz am 15. und 16. ds. abgehalten. Die sonst übliche Ausstellung und Prämiirung von Vieh und von Erzeugnissen und Geräthen fiel aus; statt dessen wurden kleinere Geräthe, meistens für den Haushalt bestimmt, verlost, worüber die Hausfrauen nicht böse sein werden, denn jeder Teilnehmer am Festessen erhielt ein solches Loos, ohne in die Tasche greifen zu müssen, und auf jedes Loos entfiel auch ein netter Gewinn. Der Hauptversammlung ging eine Sitzung des Centralvorstandes voraus. Nach den geschäftlichen Mittheilung gab Regierungsrath Dr. Brandts einen eingehenden Bericht über die Maßnahmen zur Beseitigung oder möglichsten Abschwächung der durch das freie Umherfliegen der Tauben für die Landwirthschaft erwachsenden Schäden. Ein Mitglied theilte mit, daß Pfarrer Snell in Hohenstein (Bezirk Wiesbaden) sehr eingehende Untersuchungen angestellt habe, wonach die Tauben sehr nützliche Bundesgenossen des Landwirths seien, da sie vorzugsweise die Samen der Unkräuter verzehrten. Die Frage wurde an eine Commission verwiesen. Eine dritte Frage lautete: Was können die Localabtheilungen thun, damit die mit Staatsunterstützung auszuführenden Anbau- und Düngungsversuche der kleinen Landwirthen ihrem eigentlichen Zweck nach Möglichkeit gerecht werden? Hierüber sprach Dr. Oldenburg-Bonn. Ihm folgte ein Bericht des Generalsecretärs Oekonomierath Dr. Havenstein über die Feststellung von Grundsätzen für die Verleihung von Auszeichnungen durch den landwirthschaftlichen Verein und seine Organe. Auch diese für den Verein wichtige und oft zu Verstimmungen führende Frage wurde zu weiterer Beratung an eine Commission verwiesen. Ueber den letzten Gegenstand der Tagesordnung berichtete der Vicepräsident des Vereins, Gutsbesitzer Pauli-Löwenich. Er besprach die Nothwendigkeit der Einschränkung des Krammetsvogelfanges. Am folgenden Tage sprach Sektionsdirektor für Weinbau, Landrath v. Stedman Coblenz über die Bewerthung der Weinstöcke und der Obstbäume mit Rücksicht auf Enteignungen beim Bau von Eisenbahnen und Canälen und über den Ersatz für Wildschaden. Es ist zu wünschen, daß die Herren Abschätzer in solchen Fällen eben so flott verfahren, wie dies vor Jahren im benachbarten Niederlahnstein der Fall war, wo ein alter aber noch leistungsfähiger Birnbaum mit 400 Thaler bewerthet wurde. Ein bisher nicht überall genügend beantwortete Frage besprach Dr. Herfeld-Bonn, nämlich den Stand unserer heutigen Kenntniß der Bakterien. Es sind die allerkleinsten Lebewesen, die im Betriebe der Landwirthschaft theils wohlthätig, theils schädlich wirken. Die allerschlimmsten Krankheiten bei Menschen, Thieren und Pflanzen sind auf das Vorhandensein dieser schlimmen Gäste zurückzuführen. Ein besonderer Lehrstuhl für diesen Gegenstand ist neuerdings an der Universität Göttingen errichtet worden. Der Redner warnte die Landwirthe vor dem Pflügen des schweren Bodens bei nassem Wetter, auch solle man niemals Mist und Schnee unterpflügen, da dieser den Boden erkälte und die Gare desselben unterbreche. Später sprach Regierungs-Assessor Rose-Simmern, Special-Commissar für die Zusammenlegung der Grundstücke, über dieses vielfach noch unbekannte Verfahren. In nicht wenigen Ortschaften ist der Werth der Grundstücke nach der Zusammenlegung ein unbedeutend gestiegen. Eine Schrift, in der das betreffende Gesetz ausführlich besprochen wird, ist im Verlag von Julius Bart in Mülheim a. d. Ruhr erschienen. Geflügelzucht-Inspector Müller verbreitete sich über die von der Landwirthschaftskammer beschlossene und schon im Januar zu eröffnende Central-Geflügelzucht- und Lehranstalt in Neuß. Auch die übrigen Zweige der Landwirthschaft blieben nicht unbesprochen. So wurde die Züchtung von erstklassigem Saatgut behandelt und dessen häufigere Erzeugung angeregt. In der Section Viehzucht berichteten die Viehzucht-Inspectoren Dettinger und Luther über die Mittel, um Zuchtstiere möglichst lange zur Zucht zu benutzen, und über die Art und Weise, die Tauglichkeit dazu möglichst zu fördern. Auch der Gemüse-, Obst- und Weinbau wurden eingehend erörtert.

Vermischtes.

— Malmedy. Wie im vorigen Blatte bereits gemeldet, fand am 19. d. Mt. im benachbarten Weismes die 74. Generalversammlung der Lokalabteilung St. Vith-Malmedy verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse statt. Obwohl diesmal wegen eines Libomont festgestellten Falles von Maul- und Klauenseuche Vieh nicht zur Ausstellung gebracht werden konnte, nahm das stark besuchte Fest einen in jeder Beziehung anregenden und durchaus befriedigenden Verlauf. Blieb es dem Landmann auch versagt, das vornehmlichste Ergebnis seiner Zucht, den eigentlichen Ausdruck seiner jahrelangen Bemühungen — das selbstgezogene Vieh — den kritischen Augen der Preisrichter und auswärtigen Interessenten vorzuführen, so hat er doch mutigen Herzens durch um so ausgesuchtere und reichhaltigere Beschickung der Produkten-Ausstellung den Beweis geliefert, daß auf Gebieten des Feld- und Gartenbaues im Kreise Malmedy nicht minder Beachtenswertes geleistet wird, wie in den bestentwickelsten Gebirgsgegenden unserer Provinz. Zweifel zählt die diesjährige Poduktenausstellung in Bezug auf Menge und Qualität der Ausstellungsgegenstände, auch hinsichtlich der räumlichen Anordnung und äußeren Dekoration zu den ersten Veranstaltungen, die nach dieser Richtung hin bisheran hierzulande geboten worden. Besonderer Erwähnung werth sind die recht hübschen Gruppen der Königlichen Domänen und der Molkereiverbände. Auch die Käserei der Firma Wucher zu Faymonville war sehr wirkungsvoll ausgestellt. Sinnreiches und nachahmungswertes Arrangement wies weiterhin die Abteilung Honig- und Eierverwertungsgenossenschaft Losheim

ein Rheinpreußen.
des landwirthschaftlichen
in Coblenz am 15. und
übliche Ausstellung und
rzeugnissen und Geräthen
einere Geräthe, meistens
ost, worüber die Haus-
un jeder Teilnehmer am
ohne in die Tasche greifen
ntfiel auch ein netter Ge-
ging eine Sitzung des
den geschäftlichen Mit-
. Brandts einen eingehen-
en zur Beseitigung oder
ch das freie Umherfliegen
haft erwachsenden Schäden.
Pfarrer Snell in Hohenstein
nde Untersuchungen ange-
ehr nützliche Bundesgenossen
rzugsweise die Samen der
ge wurde an eine Commis-
ge lautete: Was können
mit die mit Staatsunter-
und Düngungsversuche bei
tlichen Zweck nach Möglich-
prach Dr. Oldenburg-Bonn.
eralsecretärs Oekonomierath
llung von Grundsätzen für
ngen durch den landwirth-
rgane. Auch diese für den
stimmungen führende Frage
eine Commission verwiesen.
er Tagesordnung berichtete
Gutsbesitzer Pauli-Lövenich
eit der Einschränkung des
olgenden Tage sprach der
Landrath v. Stedmann-
der Weinstöcke und der Obst-
gnungen beim Bau von Eisen-
den Ersatz für Wildschaden.
Herren Abschätzer in solchen
wie dies vor Jahren in
er Fall war, wo ein alter
nbaum mit 400 Thaler be-
icht überall genügend beach
ld-Bonn, nämlich den Stand
er Bakterien. Es sind die
Betriebe der Landwirthscha
ich wirken. Die allerschlimm
, Thieren und Pflanzen für
chlimmen Gäste zurückzuführen
diesen Gegenstand ist neue
tingen errichtet worden. D
vor dem Pflügen des schwere
uch solle man niemals de
r den Boden erkälte und d
Später sprach Regierung
cial-Commissar für die Zusa
über dieses vielfach noch v
wenigen Ortschaften ist d
der Zusammenlegung nic
Schrift, in der das betreffe
wird, ist im Verlag von J
Ruhr erschienen. Geflügel
eitete sich über die von d
hlossene und schon im Janua
gelzucht- und Lehranstalt
eigte der Landwirthschaft blieb
e die Züchtung von erstklassige
n häufigere Erzeugung ang
zucht berichteten die Viehzuch
Luther über die Mittel, um d
zur Zucht zu benutzen, und üb
glichkeit dazu möglichst zu fö
Obst- und Weinbau wurden er

ischtes.

im vorigen Blatte bereits k
Mt. im benachbarten Weism
g der Lokalabteilung St. Vi
iner Ausstellung landwirtsch
bwohl diesmal wegen eines
es von Maul- und Klauense
gebracht werden konnte, na
in jeder Beziehung anregend
n Verlauf. Blieb es dem La
vornehmlichste Ergebnis se
usdruck seiner jahrelangen
zogene Vieh — den kritis
und auswärtigen Interessen
ch mutigen Herzens durch
reichhaltigere Beschickung
Beweis geliefert, daß auf
Gartenbaues im Kreise Malm
tes geleistet wird, wie in
egenden unserer Provinz. D
ige Produktenausstellung in B
der Ausstellungsgegenstände
lichen Anordnung und äuß
Veranstaltungen, die nach d
erzulande geboten worden
rth sind die recht hübschen C
männen und der Molkereiverb
na Wucher zu Faymonville
lt. Sinnreiches und nachahm
es weiterhin die Abteilung
tungsgenossenschaft Losheim

deren gleichzeitig zur Schau gestellten Verpackungsein-
richtungen der Landwirt alle Errungenschaften auf diesem
Gebiete aus nächster Nähe erkennen konnte. Zwei Cen-
trifugen sehr praktischen Systems hatten ausgestellt die
Herren Heinr. Lentz-St. Vith und J. Laloire-Steinbach-
Malmedy. Möchten nur recht viele für ihre eigene Wirtschaft
die richtige Nutzanwendung daraus ziehen! Während in
der Ausstellung die Preisrichter ihres schwierigen und
mühsamen Amtes walteten, tagte im Hotel zur Post die
Generalversammlung der Lokalabteilung. Am Vorstands-
tische bemerkten wie u. a. die Herrn Landrat Graf Galen
von Prüm und Zuchtinspektor Dettinger. Der Vorsitzende
Landrat Dr. Kaufmann erstattete in übersichtlicher und an-
regender Weise den Jahresbericht, der ebenso wie die nach-
folgenden Reden der Herrn Dettinger und Roelen des all-
gemeinen Interesses ihres Inhalts halber im Kreisblatt
besonders veröffentlicht werden wird. Es sei hier nur kurz
erwähnt, daß Herr Dettinger in höchst belehrender und
interessanter Weise über Bullenhaltung und Herr Ober-
förster Roelen über die von ihm mit großem Fleiß ange-
legte Geflügelzuchtstation sprachen. Nach Dechargirung der
von Herrn Rentmeister van Wersch tadellos aufgestellten,
und alsdann ordnungsmäßig revidirten Jahresrechnung
hies Herr Landrat Dr. Kaufmann in eingehender mit
humoristischen Rückblicken gewürzter Rede auf die Geschichte
der Lokalabteilung, die heute ihren 60. Geburtstag begehe,
ein und gab bekannt, daß der Präsident des landw. Ver-
eins gerne das 60. Stiftungsfest zur Veranlassung genom-
men habe, um einigen um die Hebung der heimischen Land-
wirtschaft besonders verdienten Männern durch Verleihung
entsprechender Auszeichnungen seine Wertschätzung und An-
erkennung zu bekunden. So seien die Herrn Pfarrer Beck-
mann-Xhoffraix und Bormacher Manderfeld durch Verleih-
ung der bronzenen Medaille nebst Diplom und die Herren
Bürgermeister Schulzen, Rentmeister van Wersch und Post-
agent Schuhmacher durch Verleihung der silbernen Me-
daille und Diplom geehrt worden. Diese Bekanntgabe
wurde mit regem Beifalle und allgemeiner Freude aufge-
nommen. Im Namen der Vorgenannten dankte Herr
Bürgermeister Schulzen in bewegten Worten. Hierauf
wurde die Generalversammlung geschlossen. Ein ausge-
zähltes Mittagsessen vereinigte sehr viele Festtheilnehmer
bald nachher wieder im Gasthofe Klein. Im Verlaufe des
recht angeregten Mahles brachte Herr Landrat Dr. Kauf-
mann den begeistert aufgenommenen Kaisertoast aus, nach-
dem er zuvor in glänzender Rede das außerordentliche
Interesse unseres Landesherrn um das Wohl und Wehe
der deutschen Landwirtschaft gewürdigt hatte. Als zweiter
Redner erhob sich der Herr Landrat von Prüm Graf Galen,
um für die freundliche Aufnahme zu danken und seiner
Bewunderung über die Leistungen des Kreises Malmedy
auf landwirtschaftlichem Gebiete in anerkennenden Worten
Ausdruck zu verleihen. Pfarrer Robert feierte in längerer
trefflicher Ausführung die Lokalabteilung und insbesondere
ihren Direktor Dr. Kaufmann, den unermüdlichen und er-
folgreichen Bahnbrecher und Förderer der heimischen Land-
wirtschaft. Bürgermeister Freichels bewillkommnete die
auswärtigen und kreiseingesessenen Gäste, Postagent Schu-
macher kargte nicht mit seinem reichen Erfahrungsschatze
und Rentmeister van Wersch sprach eingehend und reges
Interesse erweckend über den Werth einer gründlichen theo-
retischen Ausbildung für junge Landwirte, denen er den
Besuch der demnächst ins Leben tretenden Winterschule in
St. Vith eindringlichst ans Herz legte. Nachdem alsdann
Herr Thieß-Manderfeld in bekannter Beredsamkeit seiner
Auffassung über die Lage der Landwirtschaft Ausdruck
verliehen hatte, hielt die Weimser Musikkapelle die Anwe-
senden unter fröhlichen Weisen noch recht lange in ange-
nehmster Stimmung beisammen. So kann die Lokalabtei-
lung St. Vith-Malmedy wiederum auf ein Vereinsfest
zurückblicken, daß zu Nutz und Frommen der Volkswohl-
fahrt im hiesigen Kreise und ohne jeden Mißton verlaufen ist.

— Büllingen, 19. Sept. Bisheran ließ die Packetbeförderung von und nach Büllingen viel zu wünschen übrig. Nachmittags und Abends blieben nämlich die Packete von St. Vith und Malmedy in Weismes liegen und die von hieraus Nachmittags 5 Uhr nach der Eisen-bahn, nach Aachen versandten Packete gelangten Nachts nur bis Bütgenbach. Auf die desfallsigen Beschwerden hat nunmehr das Reichspostamt am 19. d. Mts entschie-den, daß vom 1. Oktober d. J. ab diese Uebelstände be-seitigt und in der Benutzungsweise der Züge auf den Strecken St. Vith-Aachen und Malmedy St. Vith die gewünschten Verbesserungen eintreten werden. Letztere haben eine Mehr-ausgabe von 1800 Mk. im Gefolge.

— Burg-Reuland, 22. Sept. Die vom hiesigen Krieger-Verein veranstaltete Theater-Vorstellung war sehr zahlreich besucht. Der geräumige Saal des Herrn Rom war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Theater-Auf-führungen wurden präcis ausgeführt, sodaß die Darsteller lobende Anerkennung verdienen. Der nach dem Theater stattgefundene Ball hielt die Festtheilnehmer noch mehrere Stunden zusammen und schieden alle mit dem Bewußtsein einen vergnügten Abend erlebt zu haben, und mit dem Wunsche der junge Verein möge bei passender Gelegenheit wieder einen solch gemüthlichen Abend verschaffen.

— In diesen Tagen ist das erste Exemplar des von Heinrich Schurey herausgegebenen Dorfkalender in die Oeffentlichkeit gekommen. Der „Dorfkalender" ist nach seinem Inhalte ein wichtiges Kampfmittel gegen die krankhafte Sucht der jungen Landleute, dem Zuge nach der Stadt zu folgen und kann deshalb allen Lesern bestens empfohlen werden. Der Preis beträgt 50 Pfg., bei Mehr-bezügen ist er wesentlich billiger.

— Sourbrodt, 22. Sept. Mehrfach ist in letzter Zeit eine Wiederherstellung der nahe dem hiesigen Orte gelegenen Burg Reinardstein angeregt worden. Wenn die hierüber schwebenden Verhandlungen zu einem definitiven Abschluß führen, so soll mit den nothwendigen Restaura-tionsarbeiten schon im nächsten Frühjahr begonnen werden. Zur Zeit befindet sich nur der Hauptthurm noch in einer einigermaßen guten Verfassung.

— Der berühmte 1000jährige Rosenstock in Hildes-heim war vor einiger Zeit im Wachsthum bedenklich zu-rückgeblieben und hatte namentlich keine Blüthen mehr ge-trieben. Eine genaue Untersuchung ergab, daß er über und über bis an die Wurzeln mit Schildläusen bedeckt war. Um dieselben zu vertilgen, bestrich man Wurzeln, Stamm und Aeste mit Kalkmilch. Indessen half dieses Mittel dem Uebelstande nicht gründlich ab. Die Schildläuse vegetirten weiter. Es wurde darauf das Gutachten einer hervorragen-den amerikanischen Autorität auf diesem Gebiete eingeholt, welche Bestreichen mit einer Petroleumlösung empfahl. Nach Anwendung dieses Mittels sind die Schildläuse nun-mehr verschwunden und dem Rosenstock ist sein früheres Wachsthum zurückgegeben worden.

— Aachen, 23. Sept. Spurlos verschwunden ist seit Samstag Morgen der Postkassierer V. von hier. In der ihm anvertrauten Kasse wurde ein Fehlbetrag von über 24 000 Mark entdeckt. Am Samstag ist V. zum Früh-dienst zum letztenmale in seinem Bureau gewesen; hier hat er sich mutmaßlich den Tages-Kassenbestand von reichlich 4000 Mark angeeignet; die übrige fehlende Summe ergab sich bald aus den Büchern. Vor etwa 2½ Jahren, als V. nach hier versetzt wurde, war dieser gleichfalls auf rät-selhafte Weise von Kassel aus verschwunden; nach drei bis vier Wochen (nach einer anderen Mitteilung sogar erst nach sechs Wochen) wurde er in der Eifel auf einem Bahnhofe entdeckt. Er war während der ganzen Zeit auf Reisen gewesen. Sein damaliges Verschwinden hing indes nicht mit Unredlichkeiten zusammen, so daß man allgemein Geistesgestörtheit annahm. V. soll dem Trunke ergeben sein.

— Mechernich, 20. Sept. Auf dem hiesigen Blei-bergwerk sind mehrere Arbeiter verunglückt. Zwei derselben blieben todt, zwei andere konnten erst nach längerer Zeit verletzt unter den Schuttmassen hervorgeholt werden.

— Hirschberg, 21. Sept. Ein Wagen mit 12 Schulkindern wurde durch Zusammenstoß mit der elektrischen Straßenbahn zertrümmert. Die Kinder und der Kutscher wurden schwer verletzt.

— Fulda, 18. Sept. Wie der ‚Kl. Presse' mitgeteilt wird, hat sich nunmehr die Landgräfin Mutter von Hessen, geborene Prinzessin Anna von Preußen, in die römisch-katholische Kirche aufnehmen lassen.

— Leipzig, 21. Sept. Wie dem ‚Leipz. Tagebl.' aus Chemnitz von gestern gemeldet wird, sind auf den süd-lichen Höhen des Erzgebirges bei einer Temperatur von 0 Grad in der Nacht Schneefälle eingetreten.

— Helgoland, 22. Sept. Heute wurde die hiesige Station für drahtlose Telegraphie nach Prof. Braun und Siemens u. Halske von dem geh. Postrath Strecker-Berlin, Postrath Fritzsche-Hamburg und Prof. Kübler-Dresden besichtigt. Die zwischen hier und Cuxhaven gewechselten längeren Depeschen kamen bei 32 Meter Drahthöhe fehlerlos an. Die genannten Herren gaben ihrer vollen Zufrieden-heit rückhaltlos Ausdruck.

— Wien, 21. Sept. Ueber ein Eisenbahnunglück, das sich in der Nacht zum Freitag bei Palota in Rumä-nien ereignete, wird der ‚Neuen Freien Presse' Folgendes gemeldet: Von 38 Passagieren wurden 32 getödtet. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß die Bremse eines Petro-leumzuges auf scharfem Gefälle versagte, und der Zug in Folge dessen eine Strecke von 48 Minuten in 7 Minuten zurücklegte und in einen Schnellzug hineinfuhr, dessen Führer überdies die Nothsignale des nachfahrenden Zuges mißverstanden und seinen Zug zum Stehen brachte.

— Wien, 22. Sept. Nach Blättermeldungen sind im Gerichtsbezirk sieben Fälle an Cholera nostra vorge-kommen, von denen bis jetzt vier tödtlich verliefen. An der Ruhr, die epidemisch auftritt, sind 88 Personen erkrankt und 10 gestorben.

— Ueber den Untergang der „Cobra" wird aus London noch gemeldet: Soweit bisher bekannt, waren 79 Personen an Bord des Schiffes, sodaß 67 ertrunken sind. An 40 bis 50 Mann stürzten sich in vollständiger Panik in das zweite Boot, welches infolge dessen umschlug. Fast alle Insassen ertranken. Der Schiffskommandeur, Leutnant Cosworth Smith, stand bis zuletzt mit gefalteten Armen auf der Kommandobrücke und ging ruhig mit dem Schiff unter, ohne jeden Versuch, sich zu retten. Das Schiff klappte nach dem Auflaufen so schnell zusammen, daß viele in der zerbrochenen Maschinerie zerquetscht wur-den. Kurz nach dem Sinken boten die im Wasser mit dem Ertrinken Kämpfenden einen herzzerreißenden Anblick, doch machte die stürmische See ihren Qualen bald ein Ende.

— London, 19. Sept. Der untergegangene Torpe-dojäger „Cobra" war das schnellste Schiff der Welt. Sein Schwesterschiff „Viper" ging vor wenigen Wochen bei Alderney während der englischen Marine-Manöver unter. „Cobra" und „Viper" waren Turbinenboote. Beide hatten 4 Schornsteine, 4 Turbinen und 8 Schrauben. „Cobra" hatte 34 bis 35 Knoten Geschwindigkeit. Sie war bei Armstrong gebaut und war unterwegs von Newcastle nach Portsmout, wo sie gestern von der Admiralität übernom-men werden sollte. Sie hatte 75 Mann an Bord, worunter sich auch Vertreter und Arbeiter von Armstrong und von Parsons Turbine Company befanden. Nach einer durch-weg stürmischen Fahrt strandete die „Cobra" Mittwoch Morgen halb acht Uhr an der Küste von Kincolnshire, brach in zwei Stücke und sank sehr schnell. Nur ein Boot mit 12 Mann darin, an welches sich noch andere geklam-mert hatten, die aber bald erschöpft abfielen, wurde flott und wurde gestern Abend vom Dampfer „Harlington" der Peninsulaner Oriental-Gesellschaft entdeckt. Die Insassen desselben wurden in sehr erschöpftem Zustande gerettet und heute nach Middlesbrough gebracht. Ein Yarmouther Dampfer brachte heute die Leichen von sechs Matrosen der „Cobra" nach Grimsby, sie hatten Rettungsgürtel um. Ein leeres Boot der „Cobra" wurde ebenfalls gefunden.

— Batavia, 21. Sept. Der hiesige Hafen wurde wegen der Cholera amtlich für verseucht erklärt.

Handelsnachrichten.

Köln, 21. September. (Wochenbericht.) Die Woche verlief für Ge-treide ziemlich still und um so geschäftsloser, als die ausführenden Länder wenig Nachgiebigkeit in den Preisen zeigten. Der Verkehr mit dem Aus-lande blieb daher in engen Grenzen, doch sind vereinzelt Abschlüsse in südrussischem Weizen zustande gekommen. In andern Getreidearten wurde fast nichts unternommen, sodaß das Cif-Geschäft ziemlich still war. Im Waggongeschäft war der Absatz nicht zufriedenstellend, denn der geringe Begehr nach greifbarer Waare fand bald Befriedigung. Die Zufuhren in Landwaare haben wieder nachgelassen, doch war aus zweiter Hand noch genügendes Angebot in hiesiger Waare am Markte. der Mehlabsatz bleibt ziemlich gut, auch ist auf neue Rechnung zu den heutigen Preisen einiges gekauft worden. In Futtermitteln ist der Absatz und die Nachfrage nicht mehr so stark. Die Preise stellen sich heute frei Waggon Köln: Weizen hiesiger 16,25—16,50, fremder 16,75 — 17,25, Roggen hiesiger 13,75—14,00, fremder 14,50—15,75, Hafer hiesiger 14.25—14,50, frem-der 15,00—15,75, Futtergerste 12,75—13,00, Brenngerste 14,00—14,50, Braugerste 17,00—18,50, Mais 12,25—13,00, Kleie 9,75—10,00 Boll-mehl 11,50—12,00, Weizenmehl Vorschuß 21,50—21,75, beste Marken (o. S.) 22,00—22,50, Roggenmehl (m. S.) 21,25—21,50 M. die 100 kg.

Neuß, 20. September. Bei schleppendem Geschäftsgange konnten Weizen, Roggen, Gerste und Mais ihren letzten Preisstand behaupten Hafer stellte sich infolge guter Nachfrage etwas höher. Weizenmehl ruhi-ger, aber behauptet. Weizenkleie fest. Tagespreise: Weizen bis 160 M., Roggen bis 133 M., neuer Hafer bis 137 M., alter Hafer bis 142 M., die 1000 Kilogr., Weizenmehl ohne Sack bis 21,75 M. die 100 Kilogr., Weizenkleie mit Sack bis 4,85 M. die 50 Kilogr. Auf dem Saatenmarkt hielt die Geschäftsstille an. Weder Rapssaaten noch Lein-saaten haben nennenswerthe Preisänderungen aufzuweisen. Leinöl ist bei schwacher Frage preishaltend. Rüböl billiger. Oelkuchen unverändert. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis 57,25 M. die 100 Kilgr. Rübkchen bis 98 M. die 1000 Kilogramm.

St. Vith, 24. September.

Hafer per 300 Pfd.		20,00
Korn per 320 Pfd.		23,00
Buchweizen per 450 Pfd.		21,00
Kartoffeln per 500 Pfd.		10,00

Neuß, 13. September.

Weizen neuer	1. Sorte	16,00
„	2. Sorte	15,50
„	3. Sorte	00,00
Roggen neuer	1. Sorte	13,30
„	2. Sorte	12,80
„	3. Sorte	00,00
Hafer		13,00—14,00
Hafer neuer . . .		13,70
Neue Kartoffeln . .		3,00—4,00

Alles per 100 Kilogr.

Heu per 50 Kilo .	3,90—4,40
Luzerneheu	4,80
Maschine-stroh per 500 Kilo	21,00
Stroh Flegeldrusch „ „	24,00
Kleie . . . „ 50 „	5,20

Rüböl in Partieen von 100 Centner M. 57,50 faßweise die 100 Kilog. ohne Faß 58,50 ger. Oel 3 Mk. per 100 Kil. höher.
Rübkuchen per 1000 Kilo. 99,00 M.

— Köln, 23. September. Heu- und Strohpreise. Roggen (neuer), Mk. 00,00. Hafer, (neuer.) Mk. 13,80. Heu 8,80—10,60, Maschienen-stroh (Roggen-) 4,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,00 Krummstroh 4,20 die 100 Kilogr.

Viehmärkte.

— Köln, 23. September. Schlachtviehmarkt. [Amtl. Bericht.] Auftrieb 138 Kälber. Preise: Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Mk. 75—00, Doppellender bis 88, mittlere Mast- und gute Saugkälber M. 70—72, geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) M. 60—65;

43 Schafe. Preise: Mastlämmer und jüngere Masthammel Mk. 00—00, ältere Masthammel Mk. 60—00, mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Mk. 54—55 die 50 Kilogramm Schlachtgewicht. — Stilles Geschäft. In beiden Gattungen Ueberstand.

Köln, 23. Sept. Schlachtviehmarkt. (Amtlich. Bericht.) Auftrieb: 2262 Schweine. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzun-gen im Alter bis zu 1¼ Jahren Mk. 62—63, fleischige Mk. 60—61 gering entwickelte sowie Sauen und Eber Mk. 56—59, ausländ. Schweine (unter Angabe der Herkunft) Mk. 00—00 die 50 Kilo. Lebendgewicht mit 20—22% Tara. Schleppendes Geschäft mit verbleibendem Ueberstand.

Eingeführtes frisches geschlachtetes Fleisch aus Holland betrug 432 Viertel Großvieh, 41 Kälber, 29 Schafe und 00 Schweine in der Zeit vom 8. bis 14. September 1901.

Empfehle stets frischen

KALK und CEMENT.

Surges-Hertmanni.

Das altbewährte

Maggi zum Würzen

ist und bleibt die beste Würze aller Sup-pen, Saucen, Gemüse, Salate usw. — **Wenige Tropfen genügen.** — Zu haben bei

Johann Kanzler, Elsenborn.

Abonnements-Einladung

auf das

„Kreisblatt für den Kreis Malmedy."

(4. Quartal 1901.)

Mit 1. Okt. beginnt ein neues Quartal, und bitten wir, die Bestellungen **schon jetzt zu erneuern,** damit eine Unterbrechung in der Zustellung nicht erfolge. Das Kreisblatt' kostet mit der Mittwochsbeilage illustrir-tes **Familienblatt** [8seitig] und der Samstagsbeilag, **illustrirtes Unterhaltungsblatt** [8seitig] vierteljährlich 1,40 M., durch die Post bezogen 1,75 M.; ohne Beilagen 1 M. und durch die Post bezogen 1,25 M.

Der Verlag des ‚Kreisblatt'.

Der einzig vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee

und auch der beste Kaffee-Zusatz ist Kathreiner's Malzkaffee! Er schmeckt in beiden Fällen ausgezeichnet und das ist der Grund, warum er sich bei Hoch und Nieder so beliebt gemacht hat!!





Viehmarkt

zu St. Vith
am Freitag den 27. d. Mts.

Das Bürgermeisteramt.

Mobilar-Verkauf

zu Oudler.

Am Montag, den 30. September cr.
sowie die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend,

läßt Herr Carl Pehl zu Oudler in seinem Lokale daselbst verziehungshalber:

sämmtliche in seinem Hause befindlichen Waaren und Hausmobilien, darunter eine große Partie Manufactur-, Kolonial-, Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollenwaaren, fertige Kleidungsstücke, Porzellan, Eisen- und Blechwaaren, emaillirte Sachen, Pfeifen, Peitschen, Stöcke, Regenschirme, Hüte und Mützen 2c. 2c.

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsausstand versteigern.

Der Zuschlag findet zu jedem Preise statt.

St. Vith, den 23. September 1901.

Der Königliche Notar,
2 **Dominick.**

Verpachtung

von Ackergrundstücken in der Königlichen Oberförsterei Büllingen.

Am Samstag den 5. October cr. von Vormittags 11 Uhr ab,

sollen in der Wirthschaft von Colonerus zu Schönberg aus Flur 2 Gemeinde Lommersweiler, nahe am Forsthaus Henem gelegen

10,6370 ha. Ackergrundstücke

in 15 Loosen mit verschieden großen Flächen öffentlich meistbietend auf 9 hintereinanderfolgende Jahre, mit dem 1. October cr. beginnend, verpachtet werden.

Der jährliche Pachtzins ist im Voraus zu entrichten.

Die einzelnen Loose sind an Ort und Stelle durch Pfähle bezeichnet und ertheilt der Förster Thiesen in Henem bezüglich der Eintheilung und Bedingungen, die bei ihm ausgelegt sind, auf Wunsch nähere Auskunft.

Büllingen, den 21. September 1901.

Der Königliche Oberförster,
Behlen.

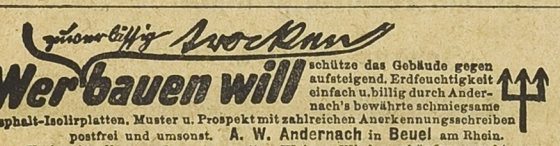
Wir offerieren zur Herbstsaat

Petkuser und Seeländer

Saatroggen

zu 19 Mark pro 100 Kilo ab Station Bütgenbach in Käufers Säcken.

Administration der Kgl. Eifeldomänen in Bütgenbach (Bez. Aachen.) **Ehatt.** 3



Ein echter guter Bohnenkaffee ist

Breidenbachs Kaffee hergestellt durch zweckmäßige Zusammensetzung und langjährige Erfahrung bietet derselbe die vollste Garantie für ein reelles, dem Preise entsprechend stets gleichmäßiges und wohlschmeckenden Getränke. Darum:



Melange oder Candirt oder Naturell in ¼ Kilo-Packeten sowohl als auch lose in allen Preislagen zu haben in den meisten Colonial- und Delikatesswaarenhandlungen. Wo solcher nicht zu haben, wende man sich direkt an **Breidenbach's Kaffee-Groß-Rösterei Mülheim a. Rhein.**

Verkauf für: St. Vith, **H. Margraff,** Deidenberg, **J. Herbrand,** Amel, **Franz Kreusch.**

Bekanntmachung.

Die Amtsräume des Königlichen Katasteramts befinden sich von **Montag den 30. d. Mts.** ab in der zweiten Etage des Wohnhauses des Herrn **Gilson,** Mühlenbacherstraße 98.

Samstag, den 28. d. Mts. bleibt das Amt wegen Umzuges geschlossen.

St. Vith, den 25. September 1901.

Königliches Katasteramt.
1 **Sommerfeld.**

Ein Waggon schöne Luxemburger

Aepfel,

Freitag eintreffend, preiswürdig zu verkaufen.
1 **Wilh. Werthessen.**

Ein gebrauchtes aber gut erhaltenes schönes

Pianino

sehr billig zu verkaufen. Wo sagt die Exp. d. Bl. 2

Ein schweres

Arbeitspferd

und ein compl. neues Pferdegeschirr billig zu verkaufen bei
2 **K. J. Lorent,** St. Vith (Mailust).

Für einen starken, 18jährigen

Schmiedegesellen

sucht Stellung

das Waisenhaus in St. Vith.

Ein zuverlässiger Fuhrmann,

unverheirathet, möglichst gedienter Kavallerist oder Artillerist, mit guten Zeugnissen findet per 1. Oktober dauernde und gutbezahlte Stellung bei 2
Mäurer u. Wirtz Seifenfabrik, Stolberg Rheinland.

Propres gewandtes Mädchen

für Küche- und Hausarbeit gesucht.
2 **Apotheke in Büllingen.**

Ein Ackerknecht

für Weihnachten gesucht. Wo sagt d. Exp. d. Bl. 3

Einen Stellmachergesellen

sucht **Jos. Herbrand,** Amel. 3

Braver kathol. Lehrling

wird gesucht bei **Hub. Kreitz,** Stolberg Rhld. Bau-, Kunstglaserei- und Bildereinrahmungsgeschäft. 3
Freie Kost und Logis im Hause.

Ein Lehrling

für Bäcker- und Conditorei gesucht.
Andr. Kuck, Aachener Feinbäckerei, Malmedy, Neubrücke.

Gebrauchter, gut erhaltener leichter 2

Wagen

zum Selbstfahren, mit oder ohne Halbverdeck, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an d. Exp unter R. B.

Mit dem 1. October cr. werden die vom Kgl. Kataster-Amte im

Pehl'schen Hause gemietheten Räume

frei und sind weiter zu vermiethen. Nähere Ausk. erteilt die Exp. d. Bl. 2

Scheune nebst Sallung und Garten

gelegen in der Teiggasse, eine **Wiese** am „Stein" stehen zu verkaufen bei
3 **Frau Verheggen,** St. Vith.

Offeriere prima belg.

Speisezwiebeln

zu 3,75 Mk. pro Ctr. ab Station Pronsfeld.
5 **N. Spoden** Pronsfeld.

Gelegenheitskauf.

Ca. 50 neue Pianinos, Harmoniums und Musikwerke werden wegen Verkleinerung des Lagers **bedeutend unter Preis** abgegeben. 100 Gebrauchte Instrumente in allen Preislagen.

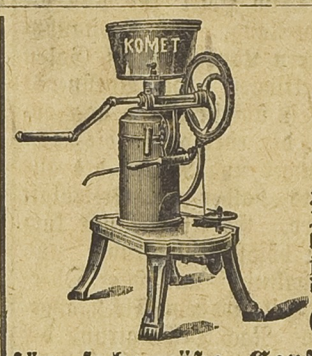
H. Adam, Aachen, Wilhelmstr. 38. 6

Empfehle von jetzt ab wieder jeden Donnerstag eintreffend lebendfrische

Seefische,

Schellfisch, Cabliau 2c.

Gefl. Vorausbestellung erwünscht.
2 **Rud. Krings.**



„KOMET"

neue und verbesserte

Milch-Centrifuge

Patent und D. R. G. M.

Schärfste Entrahmung, Tadellose, exakte Arbeit. Fast ohne Verschleiß. Geräuschloser und leichter Gang. Trommel ohne jede Dichtung, ohne Einsätze und Siebe, daher leichteste und bequeme Reinigung.

2 Jahre Garantie

für sachgemäße Construktion und fehlerfreies Material.

Die Maschine wird nicht im Boden befestigt, ist daher **transportabel.**

Prospekte gratis und franko.

Vertreter:

Fr. Carl Marquet.

Den geehrten Bewohnern von Eimerscheid und Umgegend zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich mich in Eimerscheid mit dem 1. Oktober als

Schneidermeister

niederlassen werde und halte mich bei **reeller Bedienung bestens empfohlen.** Achtungsvoll

Nik. Held.

Auch stehen zu jeder Qualität Tuch Muster zu Diensten in beliebigen Preislagen. 2

Echo

der Gegenwart

älteste Aachener Zeitung und Hauptorgan der Centrumspartei im Regierungsbezirk Aachen.

Die Erneuerung der Postabonnements, welche Ende dieses Monats ablaufen, wolle man gef. nicht bis in die letzten Tage des September verschieben, sondern **recht bald** bewirken, um sich die ununterbrochene Zusendung zu sichern.

Der vierteljährliche Bezugspreis für die Postbezieher beträgt

Mk. 3,25.

Mit der neuen illustrierten Sonntagsbeilage „**Die Zeit**" erhöht sich der Postbezugspreis auf **M. 3,50.**

Umsonst

erhält Jeder das ‚Echo der Gegenwart' während des Monats September, der zum 1 Oktober abonnirt bezw. die Postquittung an uns einschickt.

Auf Wunsch auch jederzeit achttägige unentgeltliche Probezusendung.

Der Verlag des ‚Echo der Gegenwart' in Aachen.



H. Cunibert,

Uhrmacher u. Goldarbeiter
Malmedy,
Marktplatz-Ecke.



Stets auf Lager eine schöne **Auswahl Taschenuhren, Regulateure, Hausuhren, Wecker aller Art.**

Wecker in allen Preislagen sowie Regulateure mit Schlagwerk von 12 Mk. an. Brochen, Ohrringe, Kreuze, Ringe in Gold und Silber.



Auswahlsendungen werden auf Wunsch überallhin gesandt. Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Ia. Maschinen-Ringofenziegel

liefere ab Station Brand, **zu billigsten Preisen.**

Dampfziegelei und Thonwerk Krummerrück,
G. m. b. H., Forst bei Aachen.